

## VON DER KUNST, KRITIK ZU GEBEN

Kritikfähigkeit, eine sehr wichtige, oft geforderte Eigenschaft in unserer Gesellschaft und auch schon in der Bibel „Eisen schärft Eisen; ebenso schärft ein Mann den anderen.“ (Sprüche 27,17).

Doch was heißt das eigentlich? Bedeutet es, jeden Vorwurf, jeden Verbesserungsvorschlag sofort, ungeprüft an zu nehmen, sein Handeln nicht zu verteidigen und auch raue Kritik in Güte anzunehmen? Es wird, glaube ich, recht oft etwa in diese Richtung interpretiert. Kritik, auch wenn sie mal nicht ganz so geschickt geäußert ist, annehmen zu können, daraus das wesentliche herauszufiltern und dies dann in einer guten Weise umsetzen zu können, ist sicher ein wichtiger Punkt dazu Kritikfähig zu sein.

Genauso wichtig, jedoch deutlich weniger angesprochen, ist jedoch dass zur Kritikfähigkeit genauso gehört Kritik geben zu können. In einer Weise, die fördert, wertschätzt und weiterbringt. „(...)Zum erbauen und nicht zum zerstören“ (2.Korinther 13,10)

Wie oft steht hinter einer Kritik nicht der Wunsch, dem anderen zu helfen sich selbst zu verbessern, sondern das Bedürfnis dem eigenen Ärger Luft zu machen, dem anderen mal die Meinung zu sagen und zu verdeutlichen, dass man selbst es ja viel besser könne und deshalb enttäuscht ist vom anderen. Doch nach der Bibel ist dies „richten“ und nicht „kritisieren“. Dazu äußert sich die Bibel recht klar: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn mit demselben Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden.“ (Matthäus 7,1-2)

Wie aber sollen und können wir einander helfen zu wachsen? Vor Augen führen sollten wir uns immer, die Ziele, die eine gute Kritikverfolgt. Das Wachstum des Anderen zu fordern, die Gemeinschaft zu verbessern und damit an der Ausbreitung des Reich Gottes zu arbeiten. Dazu sollten wir überlegt, klar und ermutigend kommunizieren. Das ist kein psychologischer Trick, um zu vermeiden, Gefühle zu verletzen, sondern es ist ein Weg, um zu bestätigen, dass Gott im Gegenüber wirkt und in all seiner Fehlbarkeit angenommen ist. Sanftmut ist dabei keine Schwäche, sondern ein Zeichen der Liebe Gottes: „Brüder, wenn auch ein Mensch von einer Übertretung übereilt würde, so helft ihr, die ihr geistlich seid, einem solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht.“ (Galater 6,1)

Diese Umgangsform, einander im Guten zu begegnen, ist nicht nur was die Bibel von uns fordert, sondern was auch Studien belegen, wie ein gutes Arbeitsklima entsteht, in dem gerne, motiviert und gut gearbeitet wird.

Schließen möchte ich mit Römer 12,10, der uns eine Mahnung sein kann, wie gutes Miteinander gelebt werden kann: „In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor!“

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mit dem Umbruch im BAK ist eine neue Mentalität in der Arbeitsweise des BAK's eingetreten, die ich sehr begrüße. Gleichzeitig heißt ein Umbruch aber auch immer etwas Verwirrung und sich neu auf einander einarbeiten. Das führt an vielen Stellen zu Mehraufwand, der aber für eine erfolgreiche neue Ausrichtung, die von allen mitgetragen und nicht nur abgenickt wird, sehr wichtig ist.

Dieser Mehraufwand ist auch in den Aufgaben der Geschäftsleitung deutlich spürbar, vor allem in einer rapiden Erhöhung von Sitzungen.

Die Aufgaben in der Geschäftsführung führen dazu, dass ich etwas weniger Aufgaben im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit übernehmen kann, als meine wunderbaren Kollegen. Einige Beispiele aus der Geschäftsführung:

- Erarbeitung und Verbreitung des Themas Bundeskinderschutzgesetz mit Hilfe des EJW-Programms „Menschenskinder ihr seid stark“, auch in Kooperation mit anderen Multiplikatoren
- Weiterentwicklung der Verwaltungsstruktur
- Anleitung von Personal
- Mitarbeitergespräche (Sowohl mit Hautamtlichen als auch mit Ehrenamtlichen)
- Umgang mit dem EJW-Manager (Freizeiten erstellen und betreuen)
- Aktualisierung der Website
- Kontrolle und abzeichnen von Rechnungen
- Bearbeitung von Anfragen zu Raumvermietungen
- Aktive und passive Unterstützung verschiedener Arbeitsbereiche
- BAK- und Vorstandsarbeit

- Durchführung des Schulungskonzeptes „Trainee“ gemeinsam mit Inga und Cameron
- Informationen an die Mitarbeiter, Pfarrämter und die Delegierten herausgeben
- Hausverwaltung

Zusätzlich haben wir gerade auch einen Umbruch bei der Besetzung unserer Sekretariatsstelle. Julia Eißer-Patchulla kommt aus der Elternzeit zurück. Das bedeutet das Heike Steinbrenners Zeit bei uns endet. Momentan führt sie seit Anfang Februar nur noch die Rechertätigkeit aus, da sie so viele Überstunden hat, dass diese nicht anders abbaubar sind. Ab dem 28.02.2020 ist Julia dann wieder offizielle Inhaberin der Stelle, jedoch wird sie fast den gesamten März Resturlaub aus der Zeit vor ihrer Elternzeit abbauen. Bis sie dann tatsächlich wieder da ist übernehme ich anfallende Aufgaben im Sekretariats. An vielen Stellen muss ich mir das Wissen um die Abläufe hier sehr mühsam erarbeiten, da ein Wissensaustausch teilweise, aufgrund von Zeitmangel, zu kurz gekommen ist. An anderen Stellen kann ich auf eine gute Dokumentation zurück greifen.

## SCHÜLERCAFÉ

Das Schülercafé wird von Schülern aller Altersklassen regelmäßig besucht. Die Zehnerkarten machen etwa 25 Prozent der verkauften Essen aus. Die Essenszahlen schwanken stark. Es müssen immer wieder Anpassungen vorgenommen werden in der Voraus-Planung, wenn sich zum Beispiel die Stundenpläne zum Halbjahr ändern. Momentan haben wir keinen FSJler, so dass diese Aufgaben im Schüler Café von mir übernommen werden. Ein kleiner Einblick:

- Auf- und Abstuhlen
- Tische reinigen
- Geschirr verräumen
- Kasse bedienen
- Kontrollen der Hygienestandards
- Bedienung der Kasse
- Abrechnung
- Erstellen und durchführen von Aktionen

Wir sind nach wie vor auf der Suche nach Köchinnen und Köchen, die sich im Rahmen des Schülercafés ehrenamtlich engagieren. Umso mehr hier mitmachen, desto weniger Termine fallen für den Einzelnen an.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten des Schülercafés danken, besonders denke ich an unsere Köchinnen. Besonderer Dank gilt Heidrun Hink, die nicht nur im Hintergrund beiden Bestellungen und Einkäufen hoch engagiert ist, sondern auch ehrenamtlich weit über den Grad ihrer Anstellung hinaus in der Küche steht und kocht. Ohne die Ehren- und Hauptamtlichen wäre unser Schülercafé nicht der Treffpunkt für Schüler, aber auch Mitarbeiter und Anwohner, der er jetzt ist.

### FREIZEITARBEIT

In diesem Jahr fanden wieder mehrere Freizeiten statt. Von Sommer bis Winter: Sommer-Erlebnistage (Leitung: Ehepaar Bögner und ich), das Jungscharlager auf dem Wagnershof (Leitung: Leitungsteam mit Cameron Conrad) und das TeenCamp in Italien (Leitung: Cameron und ich)

Da ich in diesem Jahr bei allen Freizeiten die meiste Zeit dabei war (Kindererlebnistage nur in der zweiten Woche), habe ich einen sehr guten Einblick in alles bekommen.

Das TeenCamp hatte leider schwächere Anmeldezahlen als vom BAK erwartet wurde. Das hat die Kalkulation leider gesprengt, so dass wir hier einen Verlust gemacht haben, jedoch wäre ein Absagen der Freizeit aufgrund der Stornokosten des Reiseanbieters deutlich ungünstiger gewesen.

Trotz dieses Schattens hatten wir eine wundervolle Zeit in Italien. Da wir leider keine Köchin für das TeenCamp gefunden haben, hatte ich diese Aufgabe letztendlich inne, habe jedoch gleichzeitig auch Programme, Workshops und organisatorische Aufgaben der Freizeitleitung übernommen. Das hat zu einem sehr großen Druck für mich geführt. Doch es gab auch viele tolle Momente, die mir sehr viel Spaß gemacht haben, so dass das TeenCamp im Endeffekt, in all seinen Hürden, doch zu meinen absoluten Jahreshighlights gehört.

Beim JuLa war ich als Hintergrunds Unterstützung und BackUp dabei. Da das meiste geklappt hat wie geplant, musste ich nur recht selten einspringen. So hatte ich viel Zeit gute Gespräche zu führen, mit den Teilnehmern in Kontakt zu kommen und für kleine Erleichterungen bei den Mitarbeitern zu sorgen (Camp-Shirts und Handtücher waschen). Die Stimmung auf dem Camp war vor allem unter den Teilnehmern sehr gut. Das Mitarbeiterteam hatte an den meisten Stellen auch einen starken Zusammenhalt, jedoch ist mir gerade beim JuLa, aber auch beim TeenCamp stark aufgefallen wie wichtig eine positive Feedback Kultur ist um motivierte, engagierte Mitarbeiter mit Spaß an der Sache zu haben.

Die Kindererlebnistage liefen in beiden Wochen sehr gut und waren auch komplett ausgebucht. Die erste Woche fand unter der Leitung des Ehepaars Bögner statt und war auch mit Mitarbeitern gut versorgt. Die zweite Woche lief unter meiner Leitung und hatte, wenn auch teils sehr engagiert, so doch leider zu wenige Mitarbeiter. Das war sowohl in der Vorbereitung, in der ein Großteil der Arbeit von Mitarbeitern aus der ersten Woche getragen werden musste, als auch in der Durchführung, natürlich Auswirkungen. Nichts desto Trotz, war es für die Teilnehmer wie auch für die Mitarbeiter eine sehr schöne Zeit.

Das Feedback der Eltern und Teilnehmer war bei allen Veranstaltungen durchweg positiv. Ich möchte an dieser Stelle nochmal allen danken, die die Freizeiten ermöglicht haben.

Die Vorbereitungen für dieses Jahr sind im vollen Gange. Nachdem wir nun starke ehrenamtliche Teams für alle Freizeiten haben, sind vergangene Woche, mit den Kindererlebnistagen, auch die letzten Aktionen online gegangen.

### KONFI-ARBEIT

Das KonfiCamp hat letztes Jahr zum ersten mal in Matzenbach stattgefunden. Unter dem Thema „Dann sorg doch für Frieden“ haben sich insgesamt ca. 250 Konfis und Mitarbeiter mit der Jahreslosung von 2019 auseinander gesetzt.

Die neue Lokation hat zu einigen nötige Änderungen in der Planung und Durchführung geführt, die wir, teilweise mit einigem Stress, so doch durchweg gut gemeistert haben. Pfarrer und Konfis waren sowohl vom Durchführungsort wie auch vom Programm und der Organisation begeistert. Auf den Ton im Team und auch nach außen hin müssen wir in Zukunft ein Augenmerk legen, da es da einige unschöne Zusammenstöße gab. Die Organisation der Abläufe, in Vorbereitung, Auf- und Abbau, und der Durchführung, werden wir immer weiter verbessern.

Die Planung für das nächste Konficamp ist bereits im vollen Gange. Wir freuen uns darauf wieder in Matzenbach zu sein, da die Gegebenheiten dort sehr gut zum Konficamp passen. Die kurzen Wege auf dem Platz, Übersichtlichkeit und moderne Ausstattung der Halle, sind ein großer Vorteil.

### SCHULUNGEN

Der Trainee-Jahrgang 18/19 ist im April fertig geworden und wurde im gleichen Gottesdienst wie die Freizeitmitarbeiter, für ihre Arbeit gesegnet.

Der nächste Kurs (19/20) hat im September begonnen. Die Teilnehmer sind sehr aktiv und wissbegierig, so dass es sehr erfrischend ist mit ihnen zu arbeiten. Auch wenn sie alle noch sehr jung sind, wissen sie meist recht genau wo sie sich einbringen möchten. Das erhöht die Lernbereitschaft stark.

Im Ablauf haben wir noch einige Anpassungen vorgenommen. So gibt es nun zum Beispiel, recht weit am Anfang, ein Wochenende, bei dem wir uns inhaltlich mit Andachten befassen, aber auch das Team Building eine große Rolle spielt um den Zusammenhalt und die Gemeinschaft innerhalb des Kurses zu fördern und damit langfristig auch eine Vernetzung unter den Gemeinden zu erleichtern.

Auch inhaltlich entwickeln wir uns immer weiter um auf dem aktuellen Stand zu bleiben und die Themen zu behandeln, die für die jungen Mitarbeiter essentiell sind.

### DANK

Ich danke allen Mitarbeitenden in den Orten und Gemeinden des Kirchenbezirks und im Jugendwerk, welche die Jugendarbeit mit ihrem Tun, Beten und Spenden unterstützen und mitgestalten. Ich wünsche Euch und Ihnen allen Gottes reichen Segen für Euer Engagement.

Mit Jesus Christus – mutig voran  
Ihre/Euere

Silvia Conrad, Bezirksjugendreferentin